September 2026

ERGEBNISSE DER BESUCHERBEFRAGUNG & BESUCHERZÄHLUNG

Konzept zur verbesserten Lenkung von Besucherinnen und Besuchern im Naturraum zwischen Wien und Bratislava

EUROPEAN UNION

Interreg Slowakei – Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

ecovisit SKAT

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG 3

INTERREG PROJEKT „ECOVISIT SKAT“ 4

METHODE 5

- Besucherbefragung 5
- Besucherzählung 6

ERGEBNISSE 9

- Besucherbefragung 9
- Besucherzählung 17

FAZIT 26

- Besucherbefragung 26
- Besucherzählung 26

LEITFADEN ZUR BESUCHERLENKUNG 27

- Besucher lenken – Wege weisen 27

ANHANG I FRAGEBOGEN 30

IMPRESSUM

Projektkoordination:
Verein zur Förderung der Regionalentwicklung im Marchfeld (MAREV)
Im Schloss 1, A-2293 Marchegg, Österreich, ZVR 843349250

Grafik-Design: Luise Hofer
Text: TB Raab GmbH
Coverbild: © Region Marchfeld
Fotos im Bericht: Region Marchfeld © Alexander Ziegler 2026

Autor:
TB Raab GmbH
Quadenstraße 1, 2232 Deutsch-Wagram Österreich

EU Ecolabel: AT/028/049

Förderhinweis:
Dieser Bericht wurde im Rahmen des Interreg-Projektes Ecovisit SKAT (Kooperationsprogramm VI-A SK-AT) erstellt.
Projektbudget: 2.639.647,32 EUR
Das Projekt wird aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung kofinanziert.
EFRE-Förderung: 2.111.717,86 EUR | Projektlaufzeit: 01.11.2023 – 31.10.2026
Projektpartner: Nationalpark Donau-Auen, Region Marchfeld,
DAPHNE-Inštitút aplikovanej ekológie, Štátna ochrana prírody Slovenskej republiky
Deutsch Wagram, 07.09.2026

EINLEITUNG

Der Druck auf sensible Ökosysteme durch Freizeitnutzung und Tourismus nimmt stetig zu, insbesondere in sensiblen Regionen, wie z.B. alpinen Ökosystemen, Auen und stadtnahen Naturräumen. Die dadurch entstehenden Konflikte zwischen Naturschutz und Tourismus sind nur durch sorgfältige Planung auf Basis zielführend erhobener Daten zu lösen. Ziel ist die Minimierung negativer Einflüsse durch die Erholungsnutzung bei gleichzeitiger Maximierung des Naturerlebnisses und Sensibilisierung der BesucherInnen.

Durch die räumliche Nähe zu zwei europäischen Hauptstädten und ihre landschaftliche Schönheit werden Ökosysteme an der Donau und March verstärkt als Ausflugziele genutzt.

Im Rahmen des Projektes „Ecovisit SKAT“ soll im Naturraum zwischen Wien und Bratislava ein Lenkungskonzept für die BesucherInnen erstellt werden, in das Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung mit einfließen. Dadurch soll das Verständnis für den Schutz der Naturräume im Marchfeld und der Region Bratislava gesteigert werden.

In einem ersten Schritt wurden Daten zur Stärke des Besucheraufkommens an 18 Zählstellen aufgenommen, sowie BesucherInnen gezielt zu ihrem Hintergrund, der Nutzung der Schutzgebiete und ihren Wünschen und Anregungen befragt. Aufgrund dieser Wissensbasis wurde anschließend ein Konzept zur Besucherlenkung im Naturraum zwischen Wien und Bratislava erstellt.

INTERREG PROJEKT „ECOVISIT SKAT“

Von November 2023 bis Oktober 2026 wurde im Rahmen des Projektes „Ecovisit SKAT“ eine grenzübergreifende Zusammenarbeit mehrerer Organisationen zum Schutz der Natur umgesetzt. Im Projektgebiet Österreich – Slowakei mit seinen wertvollen und für menschliche Störungen sensiblen Naturflächen steigt der Besucherdruck, die Menschen im Großraum Wien und Bratislava suchen Erholung in der Natur. Im Projekt Ecovisit SKAT wurden die BesucherInnen verstärkt in den Naturschutz einbezogen.

BESUCHERANGEBOTE UND BESUCHERLENKUNG

- Erstellung einer gebietsübergreifenden Besucherstudie zur Erhebung der Motive, Interessen und Herkunft der Gäste
- Weiterentwicklung von Besuchereinrichtungen wie Ökozentren oder Themenwege
- (Wander-)Ausstellungen, begleitet von qualitätssichernden Evaluationen mit BesucherInnen
- Entwicklung von Umweltbildungsprogrammen und didaktischen Vermittlungsmaterialien
- Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit für die breite Öffentlichkeit und Fachleute (Tagung, Publikationen, Veranstaltungen)

RENATURIERUNG VON FLÄCHEN IM PROJEKTGEBIET

- Managementmaßnahmen zur Renaturierung wie beispielsweise Aufforstung, Beweidung und Mahd
- Beteiligung von Freiwilligengruppen und Schulen bei Renaturierungsarbeiten als Vermittlungsmaßnahme
- Als Projektpartner wirken der Nationalpark Donau-Auen, die Region Marchfeld, die Organisation DAPHNE und der Staatliche Naturschutz in der Slowakei mit.

EUROPEAN UNION
Interreg Slowakei – Österreich
Kofinanziert von der Europäischen Union
ecovisit SKAT
Nationalpark Donau Auen
REGIONMARCHFELD
DAPHNE INŠTITÚT APLIKOVANEJ EKOLÓGIE
ŠTÁTNA OCHRANA PRÍRODY SLOVENSKEJ REPUBLIKY

METHODE

Besucherbefragung

Zwischen Mai und September 2025 wurde vom TB Raab eine anonymisierte Befragung der BesucherInnen des Naturraums durchgeführt (Tabelle 1). Die Fragen waren darauf abgestimmt, dass der Hintergrund der BesucherInnen, deren Gründe für den Aufenthalt im Naturraum, die Nutzung der Infrastruktur sowie Wünsche und Anregungen abgedeckt wurden. Der Interviewbogen umfasste 42 Fragen, davon 36 Multiple-Choice-Fragen. 10 der Fragen befassten sich mit dem Hintergrund der Person (Alter, Geschlecht, Wohnort, etc.), 20 mit dem Besuch im Naturraum Wien-Bratislava (Anreise, Grund des Besuchs, Nutzung von Infozentren und Rastplätzen, etc.), 7 mit bisherigen Erfahrungen in anderen Naturräumen (Nutzung von Tourenvorschlägen, Infozentren) und 4 waren offene Textfragen zu den Eindrücken und Anmerkungen der BesucherInnen. Der komplette Fragebogen findet sich im Anhang I.

Die Interviews wurden an fünf Stellen an Wochenenden und Feiertagen durchgeführt, um eine möglichst große Anzahl an Teilnehmenden zu erreichen (Tabelle 1). Sie fanden zu Stoßzeiten und bei sonnigem bis bewölktem Wetter statt. Zusätzlich wurden Aushänge mit QR-Codes (und einem Link zu der Untersuchung) in den Besucherzentren angebracht, um auch Gäste zu erreichen, die sich außerhalb der angesetzten Halbtage im Naturraum aufhielten. Diese Option wurde in 22 der 87 ausgefüllten Umfragen wahrgenommen.
Für die Auswertung erfolgte ein Abgleich ähnlicher Antworten in Freitext-Fragen, z.B. ob Konflikte mit einer gewissen Gruppe in manchen Gebieten häufiger sind, oder ob die Einschränkung der Wegefreiheit für Menschen mit ähnlichen Präferenzen an den Naturraum ein Problem darstellt. Aufgrund der geringen Anzahl an Freitextantworten ergaben diese Abgleiche jedoch keine eindeutigen Muster.

STANDORT DER BEFRAGUNG	DATUM
Orth an der Donau	23.05.2025
Hundsheim	28.06.2025
Hainburg	29.06.2025
Marchegg	28.06.2025 & 06.09.2025
Devínska Kobyla	19.07.2025

Tabelle 1: Standorte und Daten der Besucherbefragung

Besucherzählung

Um die Anzahl an Personen, die sich im Naturraum bewegen, besser einschätzen zu können, wurden 18 automatisierte Zählstellen im Projektgebiet eingerichtet (Tabelle 2 & Abb. 1). Die Wahl der Orte für diese Zählstellen berücksichtigte dabei folgende Kriterien:

- Gebiete mit voraussichtlich hohen Besucherzahlen
- Wege, die einen Trichtereffekt hervorrufen, z.B. Haupteingänge in ein Gebiet, Brücken
- Komplementäre Orte, um einen möglichst hohen Deckungsgrad in einem Gebiet zu erreichen
- Abdeckung sensibler Naturräume

GEMEINDE	ORT ALLGEMEIN	STANDORT	ZÄHLERNR.
Stadtgemeinde Marchegg	Marchegg, WWF-Auenreservat	Meierhofbrücke	5419
	Marchegg, WWF-Auenreservat	Beginn Rundwanderweg	5390
	Marchegg, WWF-Auenreservat	Kreuzung Rundweg (Hechtenseebrücke)	4525
Stadtgemeinde Hainburg	NPD Hainburg	Donau-Lände	5431
	NPD Hainburg	Thebener Straße – Wanderweg Zugang Ost	5382
	NPD Hainburg – Braunsberg	Braunsbergstraße Zugang	5427
	Hundsheimer Berg	Hundsheimer Berg (Wanderweg Hainburg, Start Teichweg)	5418
Marktgemeinde Weikendorf	Weikendorfer Remise	Nähe Parkplatz Infotafel	5424
Marktgemeinde Obersiebenbrunn	Obersiebenbrunn Schlosspark	Obersiebenbrunn Schlosspark	5394
Stadtgemeinde Gänserndorf	Gänserndorf: Landschaftspark	Eingang Umfahrungsstraße Nord	5430
	Gänserndorf-Süd: Waldlehrpfad – Fuchsenwald	Eingang Siebenbrunner Straße	5426
Bratislava/ Devínska Nová Ves	Devínska Kobyla	Devínska Kobyla, Rundweg – Steinbruch	5423

GEMEINDE	ORT ALLGEMEIN	STANDORT	ZÄHLERNR.
Marktgemeinde Eckartsau	Schlosspark Eckartsau	Rundweg Buche	5405
	Schlosspark Eckartsau	Eingang Ost	5378
	Schlosspark Eckartsau	Eingang beim Kindergarten (Nord)	5379
	Schlosspark Eckartsau	Eingang Schutzdamm (Süd)	5393
	Schlosspark Eckartsau	Eingang West	TAC-B2
Stadtgemeinde Deutsch-Wagram	Marchfeldkanal-Radroute	Wehr 5, MFK-Betriebs GmbH	TAC-B1

Tabelle 2: Standorte der automatischen Zählerstellen

Bei den Zählersystemen handelt es sich um SensMax-Systeme. Sie dienen zur automatischen Erfassung und Zählung von Personen bzw. Bewegungen. Es wurde nicht zwischen Fußgänger und Radfahrer unterschieden.
Nachdem die Daten in eine Exceltabelle überspielt wurden, wurden diese wie folgt bereinigt.

- Es wurden nur Uhrzeiten von 06:00 bis 22:00 Uhr berücksichtigt.
- Größere Besucheraufkommen durch Veranstaltungen wurden herausgenommen, da diese nicht dem Schnitt entsprechen.
- Die Daten wurden auf ihre Logik kontrolliert. Überdurchschnittlich viele Daten (z.B. Zählungen durch Schatten bzw. Sonneneinstrahlungen oder das Verdrehen des Sensors) wurden entfernt.
- Daten von Ausgängen und Eingängen sollten im Schnitt ähnlich sein, bei größeren Abweichungen wurden die Daten auch entfernt.

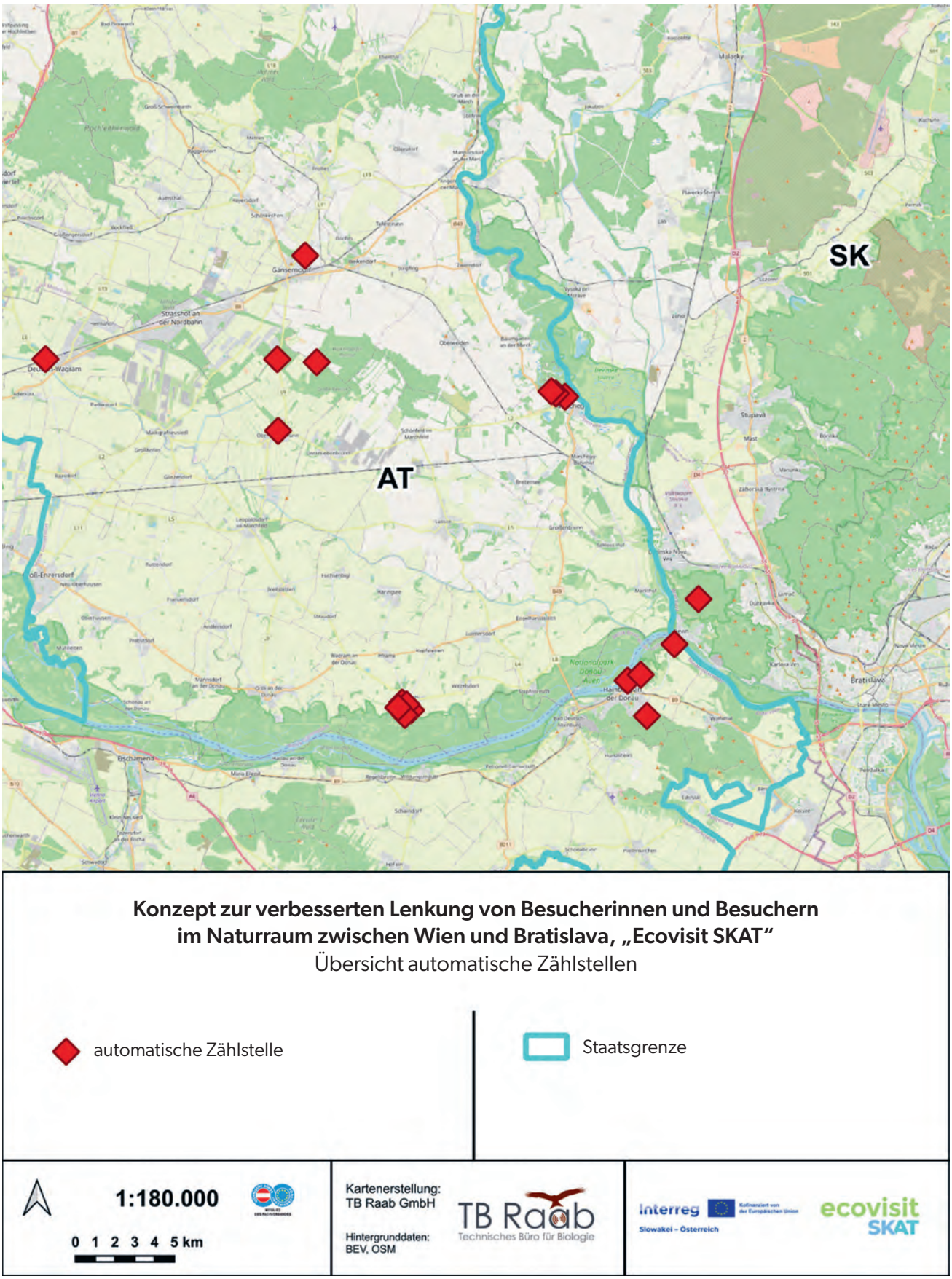


Abb. 1: Kartografischer Überblick der Zählerstellen

ERGEBNISSE

Besucherbefragung

DEMOGRAFISCHE DATEN

Insgesamt liegen 87 ausgefüllte Umfragen aus 12 Gebieten vor, wobei knapp drei Viertel in den Gebieten WWF Auenreservat Marchegg, Braunsberg und Orth an der Donau ausgefüllt wurden (Tabelle 3).

Geantwortet wurde von 44 Frauen, 41 Männern, einer nicht-binären Person, sowie einer Person ohne Angabe des Geschlechts. In den Altersgruppen der BesucherInnen überwiegen Menschen mittleren Alters, wobei die meisten zwischen 21 und 40 Jahren alt waren und nur 2 Menschen unter 21 Jahren befragt wurden (Abb. 3 & Abb. 3).

Die meisten der Befragten kamen aus der direkten Umgebung des Naturraums. Insgesamt kamen 55% der Befragten aus Österreich und 41 % aus der Slowakei. Die Befragten Österreicher kamen zu jeweils 47% aus Wien und Niederösterreich. Nur ein kleiner Teil kam aus dem Burgenland (2%), Oberösterreich (2%) und Vorarlberg (2%). Die befragten Slowaken kamen zu 72% aus der Stadt Bratislava und 17% kamen aus dem Landkreis Bratislava. Nur ein geringer Anteil kam aus dem Landkreis Tmava (6%) und aus dem Landkreis Nitra (5%).

GEBIET	ANZAHL UMFRAGEN
Untere March-Auen, WWF-Auenreservat Marchegg	29
Braunsberg, Hainburg	23
Nationalpark Donau-Auen: Orth an der Donau	12
Devínska Kobyla (Thebener Kogel)	7
Hundsheimer Berg	5
Burg Hainburg	4
Nationalpark Donau-Auen: Eckartsau	2
Hainburg an der Donau	1
Königswarte	1
Sandberg (SK)	1
Bratislava (SK)	1

Tabelle 3: Übersicht der ausgefüllten Umfragen pro Gebiet. Bei einer Umfrage wurde kein Gebiet angegeben

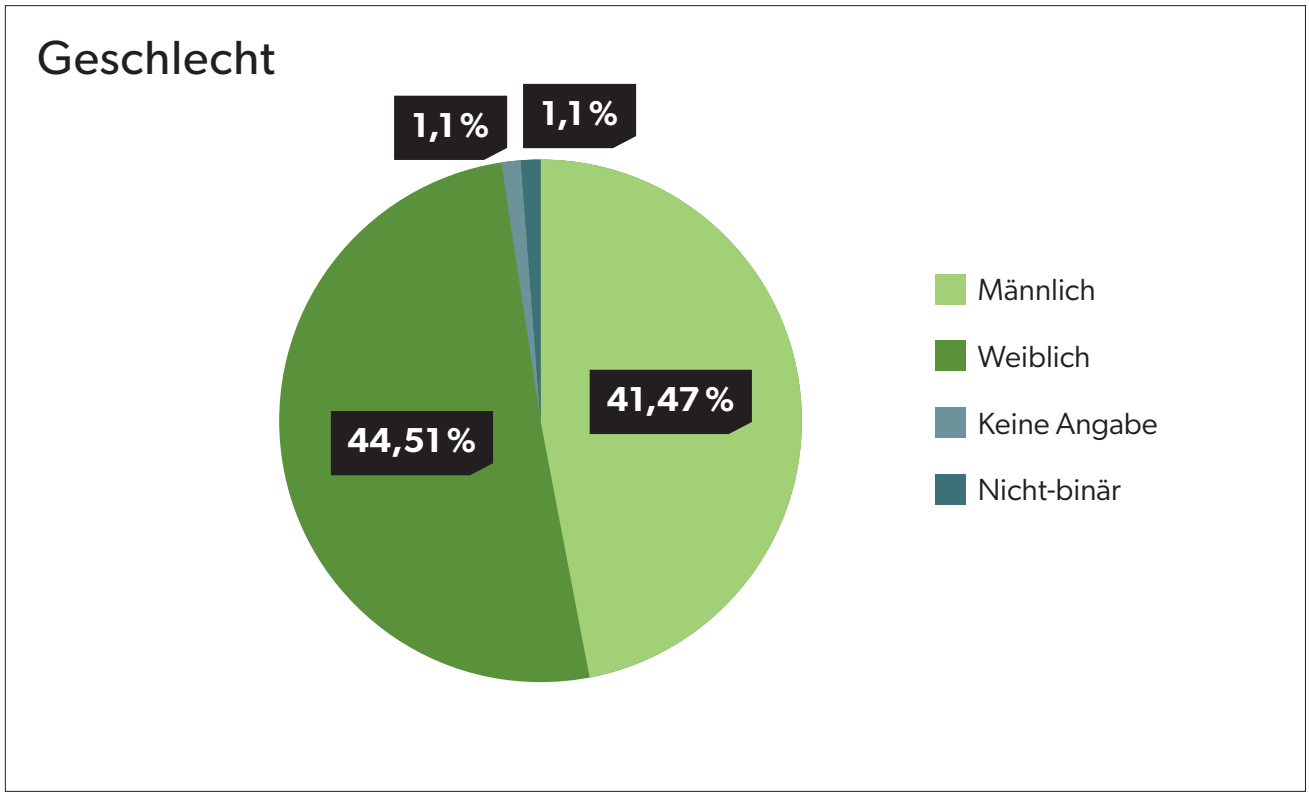


Abb. 2: Geschlecht der befragten Personen

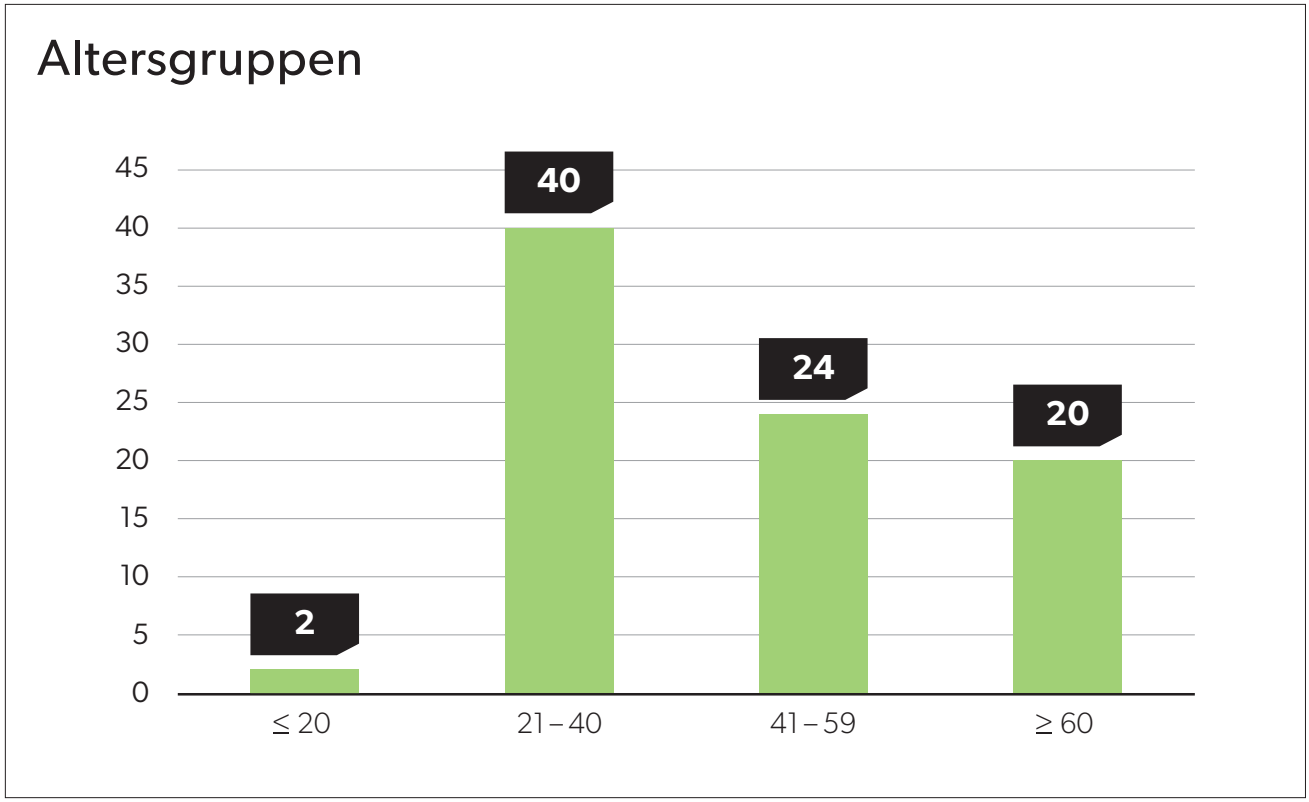


Abb. 3: Altersgruppen der befragten Personen

RAHMENBEDINGUNGEN DES BESUCHES

Ca. 75 % der befragten Personen hielten sich bei ihrem Besuch für 1 bis 4 Stunden im Naturraum auf (Abb. 4) und die meisten waren dabei zu zweit unterwegs (Abb. 5). Die Anreise erfolgte meist mit dem Auto oder Motorrad (55 %) oder dem Rad (24 %) und nur in untergeordneten Anteilen mit öffentlichen Verkehrsmitteln (12 %), zu Fuß (8 %) oder mit dem Reisebus (1 %).

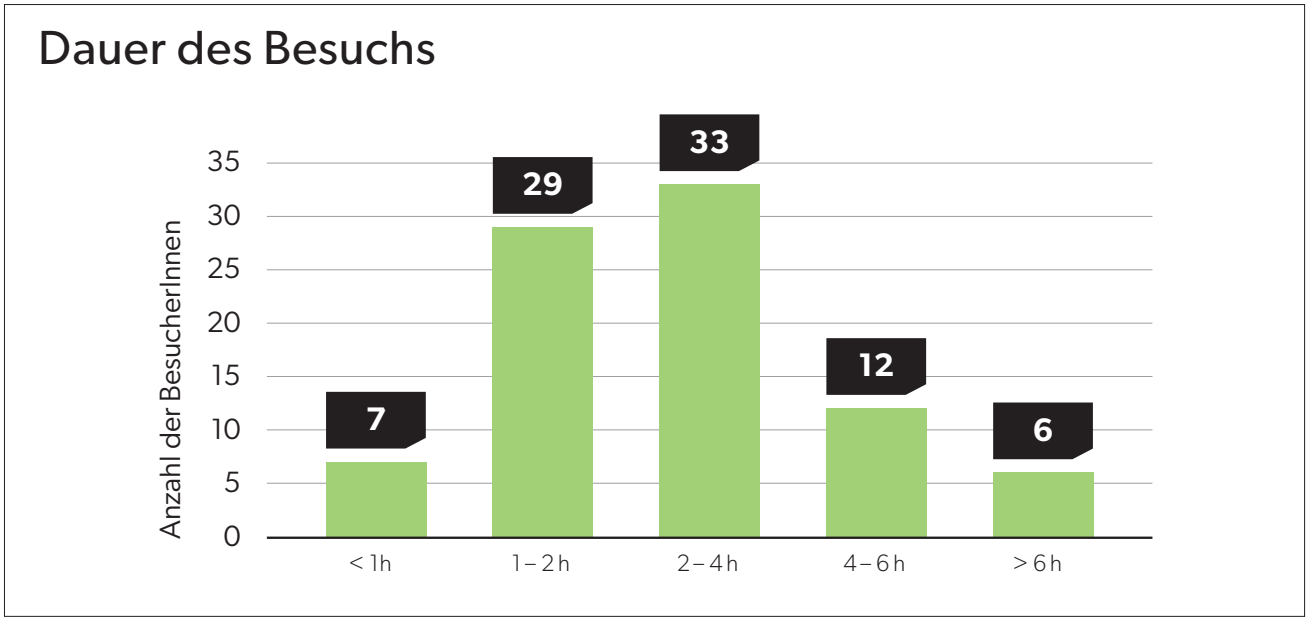


Abb. 4: Dauer des Besuches

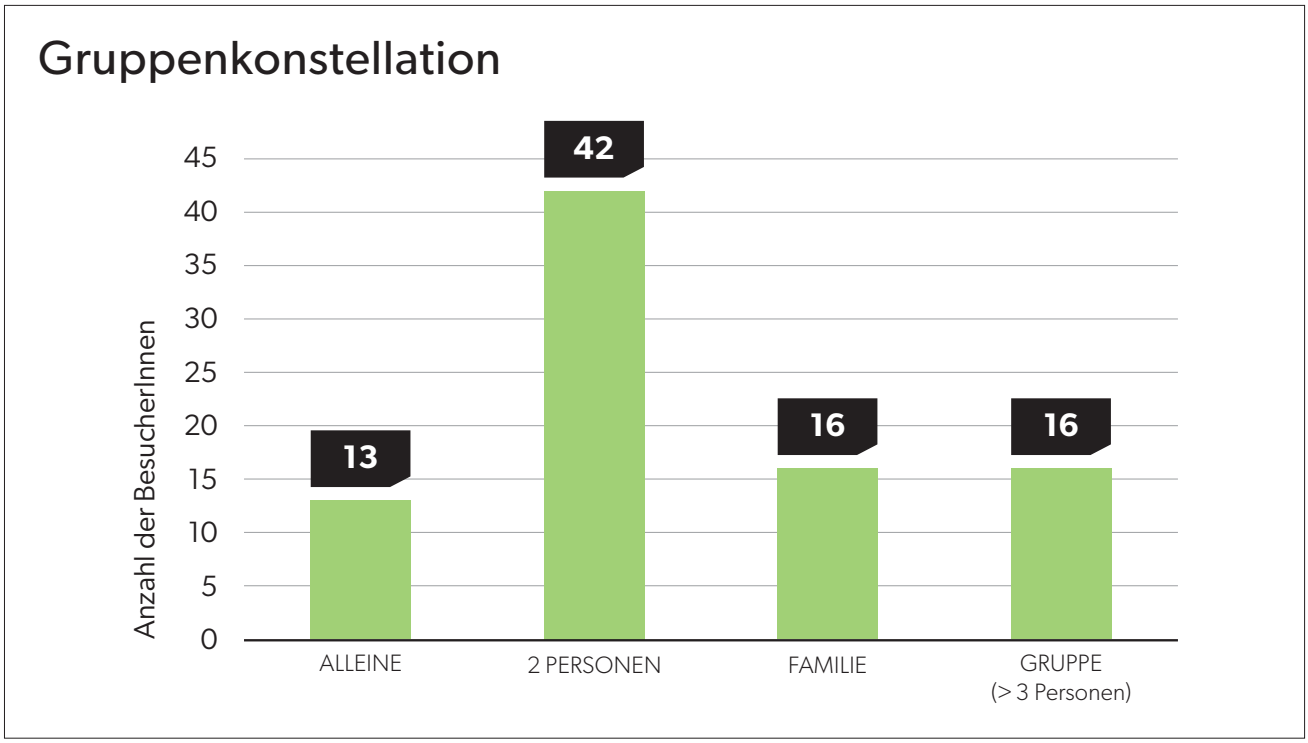


Abb. 5: Dauer des Besuchs im Naturraum und Gruppenkonstellation

Der hohe Anteil ortsansässiger Personen spiegelt sich auch darin wider, wie die BesucherInnen von dem Gebiet erfahren haben – mehr als zwei Drittel sind AnrainerInnen oder sind durch Bekannte auf den Naturraum aufmerksam geworden (Abb. 6).

Als Grund für den Besuch wird meist Erholung angegeben (Spazieren/Wandern und Erholung/Natur genießen/Tiere beobachten/Ruhe finden), doch auch sportliche Aktivitäten (Spazieren/Wandern, Radfahren/Mountainbiken, Laufen/Joggen). Nur ca. ein Sechstel der BesucherInnen sind gezielt zur Naturbeobachtung angereist (Naturraum/Nationalpark gezielt erkunden/kennenlernen, Störche schauen, Workshop Wildblumen sammeln (Abb. 7).

Obwohl die meisten BesucherInnen nicht explizit Naturbeobachtung oder Ökologie als Grund des Besuches angegeben haben, überwiegen genau diese in der Frage, was als besonders an dem Gebiet angesehen wird (79 %) (Abb. 8). Attraktivitäten, die besonders für Wanderer und Radfahrer eine Rolle spielen könnten (Aussicht, Donau, Burg) werden von unter 5 % angegeben.

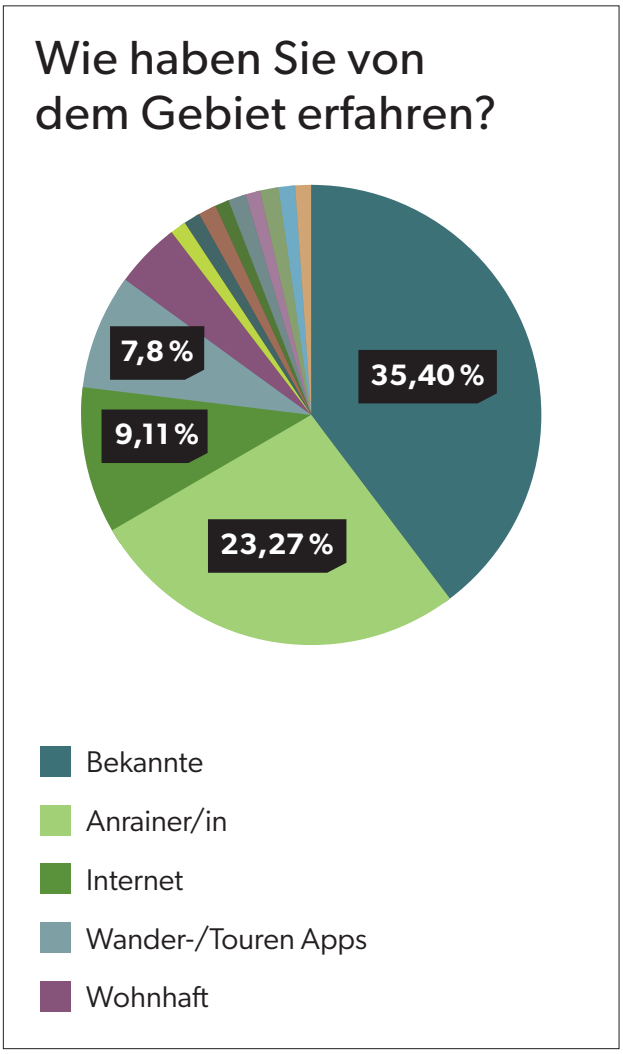


Abb. 6: Quellen der Kenntnisnahme

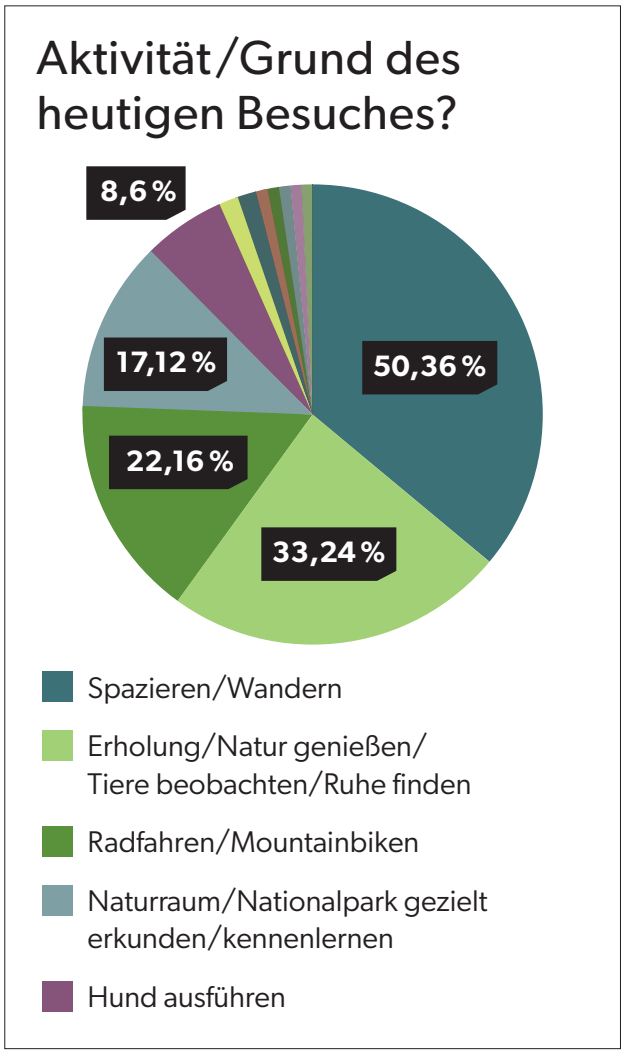


Abb. 7: Grund des Besuches

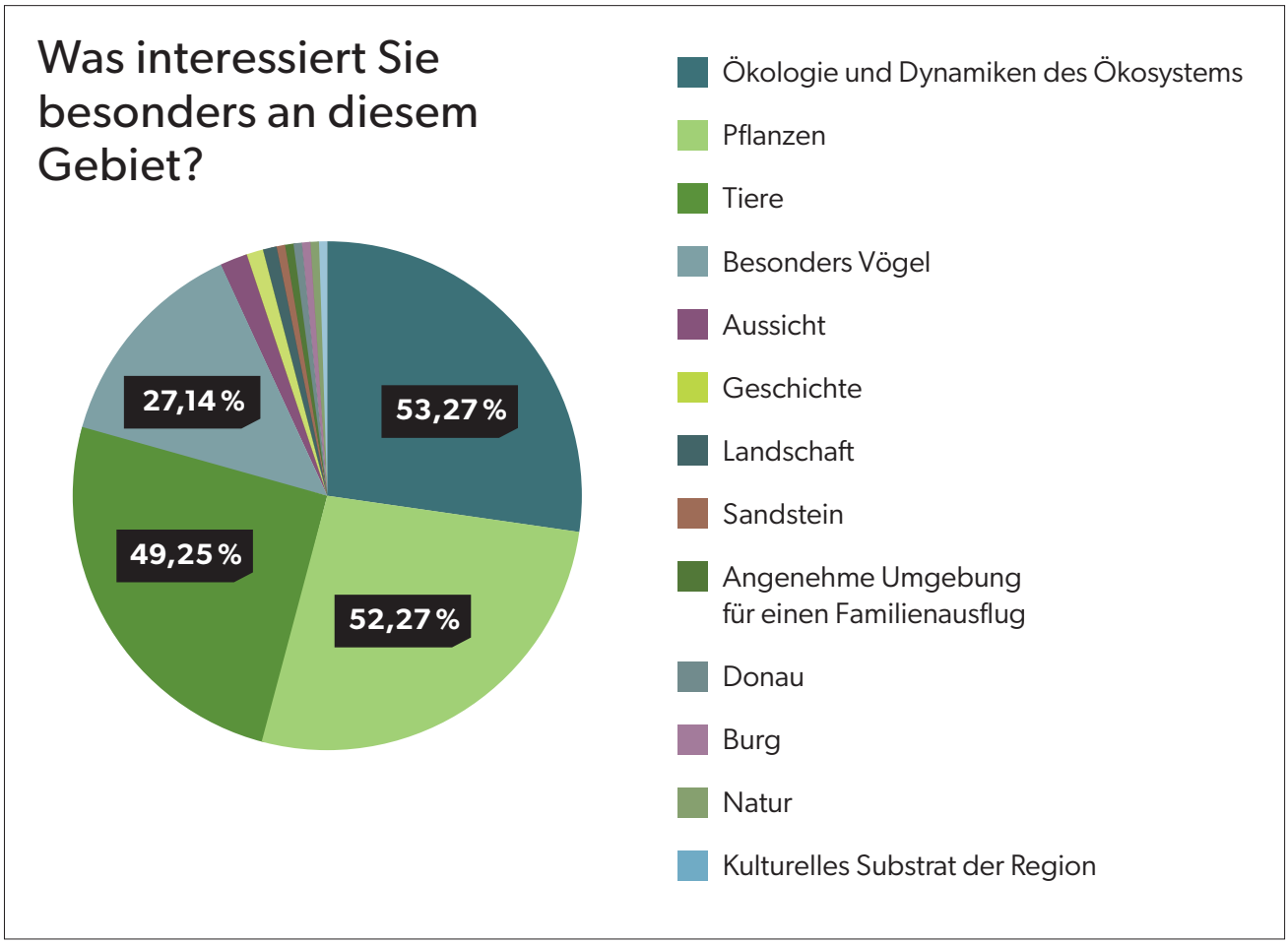


Abb. 8: Attraktivität des Gebietes

Ein Großteil der Befragten (70 %) nutzt digitale Apps zur Orientierung, dabei überwiegen Mapy.com, Komoot und Google Maps.

Die gezielte Nutzung von Infozentren im Vergleich zur Nutzung von Wegweisern, Markierungen, etc. und Rast- und Aussichtsplätzen spiegelt die Gründe für den Besuch der Teilnehmenden wider. Da ein Großteil der BesucherInnen zum Spazieren/Wandern, zur Erholung und zum Radfahren angereist sind, werden Wegweiser auch deutlich mehr genutzt als Infozentren und Nationalparkzentren (Abb. 9).

Die hohe Übereinstimmung im Anteil BesucherInnen, die den Naturraum gezielt erkunden wollen und derjenigen, die ein Infozentrum besuchen (je 12 %), liegt überraschenderweise nicht an einer hohen Übereinstimmung dieser Gruppen. Von den 11 Personen, die in einem Infozentrum/Nationalparkzentrum waren, haben nur 3 angegeben, dass sie den Naturraum gezielt erkunden möchten. Als Grund wurde dahingegen häufig „Spazierengehen/Wandern“ (9 Personen) angegeben. Die BesucherInnen, die das Gebiet gezielt erkunden wollten, beantworteten die Frage, ob sie in einem Infozentrum waren, meist mit „Nein“ und nur in zwei Fällen mit „Es gab keines./Ich habe keines gesehen.“.

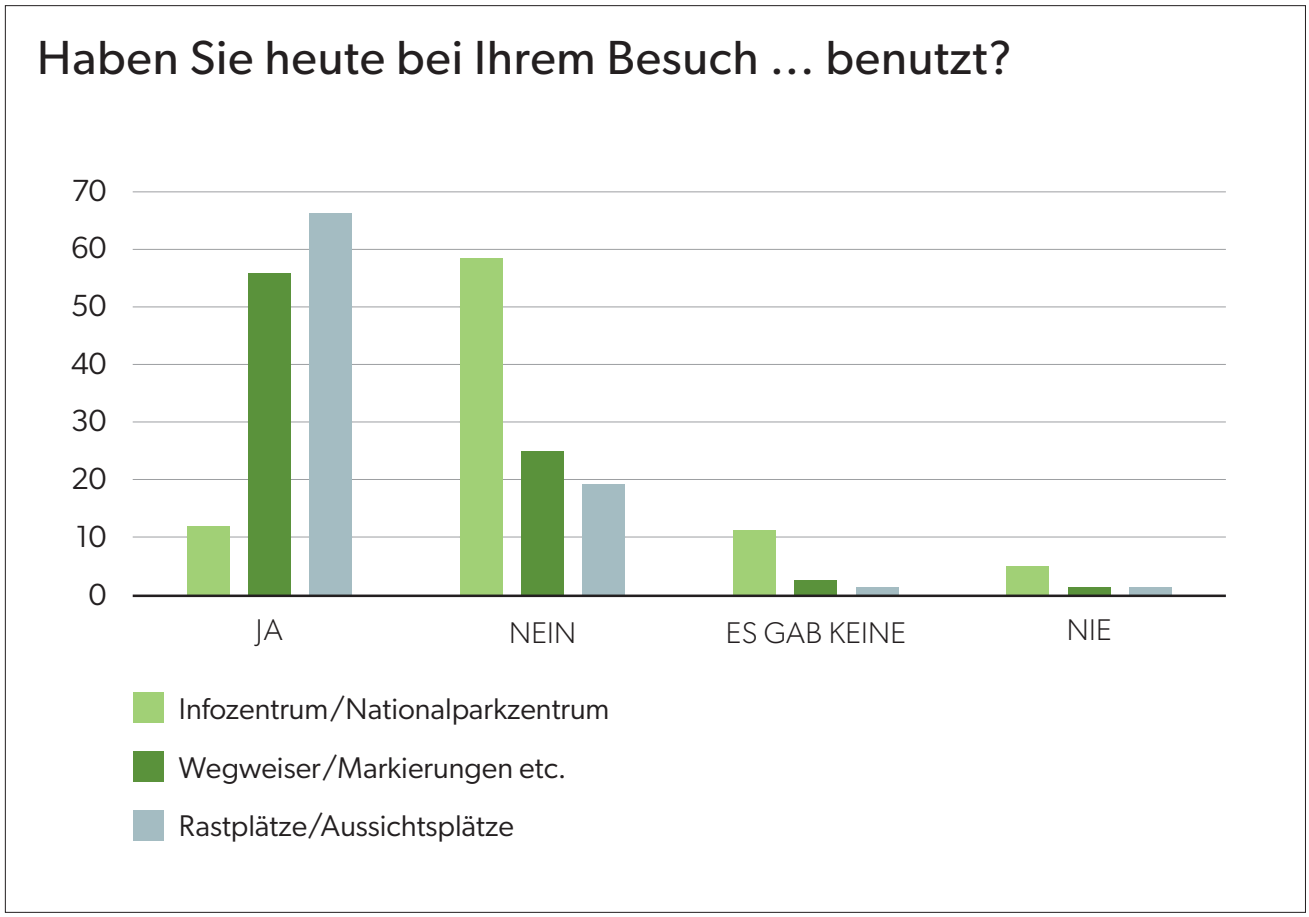


Abb. 3: Inanspruchnahme von Informationen und Infrastruktur

Je über 90 % der Befragten gaben an, mit den angebotenen Informationen und Rastplätzen/Aussichtspunkten in dem Gebiet zufrieden oder sehr zufrieden zu sein, doch wünschten sich knapp 60 % der Befragten noch mehr Informationen (z.B. Infotafeln) und 66 % wünschten sich ein besseres Angebot an Rastplätzen und Aussichtspunkten.

Ein Großteil der Befragten (70 %) empfanden das Besucheraufkommen als angenehm bis eher angenehm.

Eine offene Textfrage zu Wünschen zu Informationen zeigte, dass sich die BesucherInnen teils mehr Informationen über naturwissenschaftliche Themen wünschen, aber auch mehr praktische Informationen (Tabelle 4).

INFORMATIONEN ZU NATUR-WISSENSCHAFTLICHEN THEMEN	PRAKTISCHE INFORMATIONEN	ANDERE ANMERKUNGEN
Braunsberg, Hainburg		
Geschichte	Wegweiser auf der Route mit Zeit- und Kilometerangaben	Überfahrt über die Rampe
Devínska Kobyla (Thebener Kogel)		
Aktuelle Pflege/Bewirtschaftung des Gebiets, Besonderheiten des Gebiets		Rastplätze
		Website
Donau-Auen Nationalpark: Orth an der Donau		
Besonderheiten (Arten) des Gebietes	Übersicht von Radfahrverboten	Auslauffläche für Hunde
Hundsheimer Berg		
Tiere		
Untere March-Auen, WWF-Auenreservat Marchegg		
Flora und Fauna am Damm	An den Weggabelungen des Unken-/Biber-/Storchenwegs Schilder wo man sich befindet und wie die anderen Wege verlaufen	Mehr Sitzmöglichkeiten
Info zum Schutzgebiet	Wegweiser auf der Route mit Zeit- und Kilometerangaben	Wegpflege
Info zur Arbeit des WWFs in der Au	Wegbeschreibung verbessern	
Informationen über die Tierwelt und Geschichte der Region		
Stationen für Kinder		
Tiere		
Zum lokalen Umfeld und den dort geltenden Besonderheiten		

Tabelle 4: Freitext: Wünsche zu Informationen

Eine offene Textfrage zu positiven und negativen Anmerkungen zeigte, dass sich die BesucherInnen überwiegend positive Eindrücke aus dem Naturraum mitnehmen (Tabelle 5). Unter den negativen Eindrücken fanden sich hauptsächlich Kommentare über die Wege, Wegweiser und Aussichtstürme/Unterstände. Die Einschränkung der Wegefreiheit wurde von 4 Personen als negativ wahrgenommen, bei 87 Respondenten ein relativ geringer Anteil. Auch Konfliktsituationen wurden relativ selten angemerkt, am häufigsten mit RadfahrerInnen (7 Antworten) und HundebesitzerInnen (6 Antworten).

POSITIVE ANMERKUNGEN	NEGATIVE ANMERKUNGEN
Bratislava	
Alles	Wege
Braunsberg, Hainburg	
Aussicht	BesucherInnen
Landschaft	Einige Wege
Strandzugang	Einschränkung der Wegefreiheit
Nationalpark	Fehlende Aussichtstürme
Natur	Veranstaltungen
Radwege	Verkehr
	Zustand vom Holzunterstand
Burg Hainburg	
Erhalt der Burg	
Devínska Kobyla (Thebener Kogel)	
	Uneinheitlichkeit der Infrastruktur, wie z. B. Zäune für Weidetiere – obwohl die Weidewirtschaft in diesem Gebiet wichtig ist.
Hundsheimer Berg	
Aussicht	Einschränkung der Wegefreiheit
Parkmöglichkeiten	
Bienenfresserwand	
Hochwälder	
Hundsheimer Gipfel	
Ruhe	
Nationalpark Donau-Auen: Orth an der Donau	
Als Mutter bevorzuge ich Kinderspielplätze, Lehrpfade, Rastplätze, Toiletten in Parks, Natur, Vögel und Wanderwege in der Umgebung.	Autoverkehr von Nationalparkmitarbeitern und Forstarbeiten
Baumriesen	Fehlende Entsorgungsmöglichkeiten
Donau	Kein kostenfreier Zugang in den Innenbereich
Infotafel zur alten Platane im Schlossgarten	Radfahrverbot
Landschaft	Ich sehe nichts.
Störche	
Wege	
Sandberg (SK)	
Natur	BesucherInnen

Untere March-Auen, WWF-Auenreservat Marchegg	
Auwald	BesucherInnen
Alles	Einschränkung der Wegefreiheit
Biber	Fehlender Wegweiser (z.B. an Kreuzungen)
Die Beobachtungshütten	Radfahrverbot
Die Pferdeweide/Konik Pferde/Pferde	Kein Bus vom Bahnhof zum Schloss Marchegg
Die Ruhe (2x)	Alles bestens
Spazieren	Gelsen
Landschaft	
Natur	
Störche	
Radwege	
Rastplätze am Wasser	
Schloss Marchegg	
Sauberkeit, Erreichbarkeit, Natur	

Tabelle 5: Freitext: Anmerkungen zu positiven und negativen Eindrücken

Besucherzählung

Die Auswertung der automatischen Zählerstellen zeigt, dass die Wochenenden grundsätzlich am stärksten frequentiert sind. Hier wurden häufig doppelt so viele BesucherInnen wie unter der Woche registriert (Abb. 10 & Abb. 11).

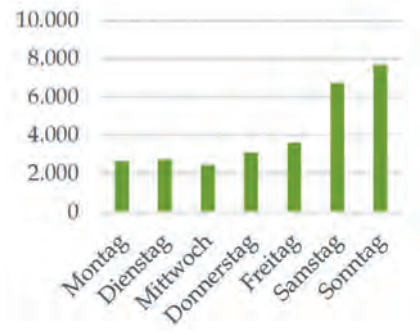
Die täglichen Stoßzeiten liegen überwiegend zwischen 11:00 und 16:00 Uhr (Abb. 12).

Im Jahresverlauf weisen insbesondere die Monate Mai, Juni und Juli eine erhöhte Besucherzahl auf (Abb. 13).

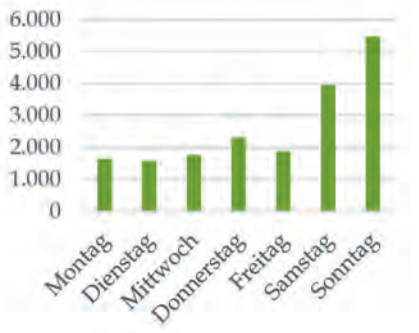
Bei der weiteren Planung sollten örtliche Gegebenheiten, wie beispielsweise die Nähe zu einem Kindergarten, berücksichtigt werden, da diese das Besucheraufkommen beeinflussen können. Um die Besucherzahlen gleichmäßiger zu verteilen, bieten sich insbesondere Angebote außerhalb der üblichen Stoßzeiten sowie in den weniger stark frequentierten Monaten an.

Wochentagsvergleich: Anzahl Eingänge an den automatischen Zählerstellen

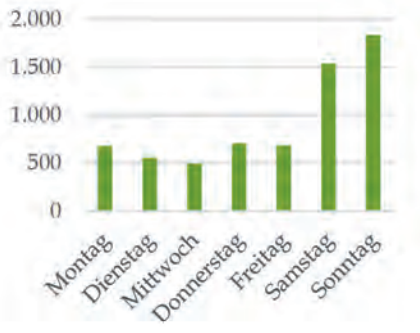
WWF-Auenreservat
Marchegg
Meierhofbrücke
Zähler 5419



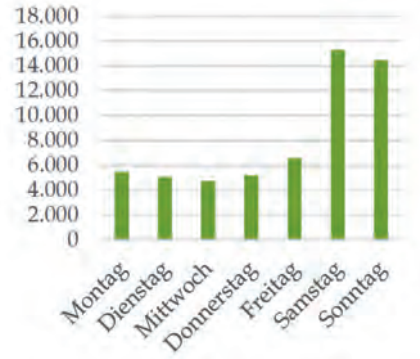
WWF-Auenreservat
Marchegg
Beginn Rundwanderweg
Zähler 5390



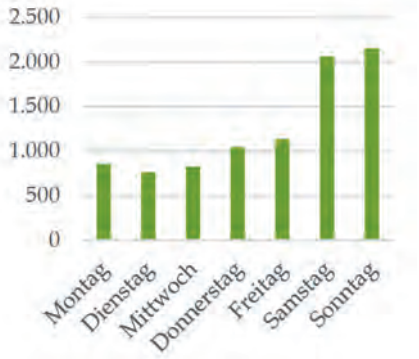
WWF-Auenreservat
Marchegg
Hechtenseebrücke
Zähler 5425



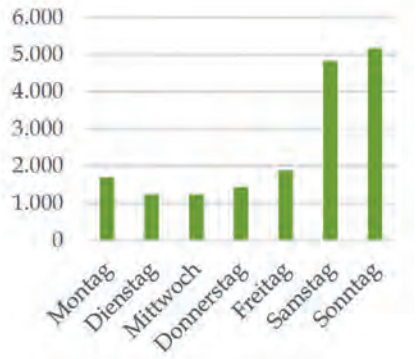
NPD Hainburg
Donau-Lände
Zähler 5431



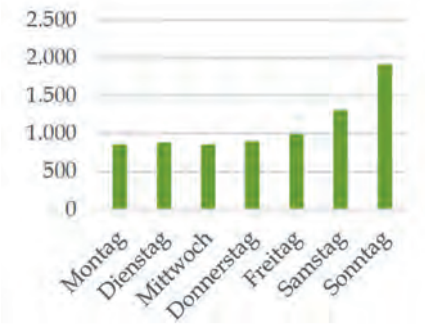
NPD Hainburg
Thebener Straße Zugang Ost
Zähler 5382



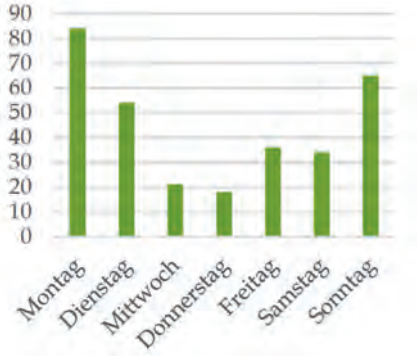
NPD Hainburg – Braunsberg
Zugang Braunsbergstraße
Zähler 5427



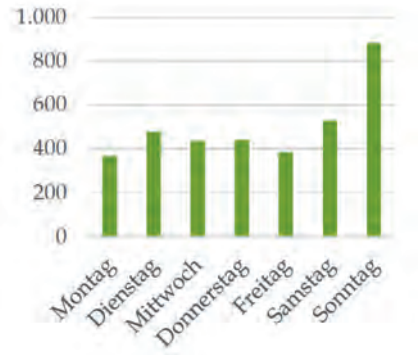
Hundsheimer Berg
Hainburg
Wanderweg Start Teichweg
Zähler 5418



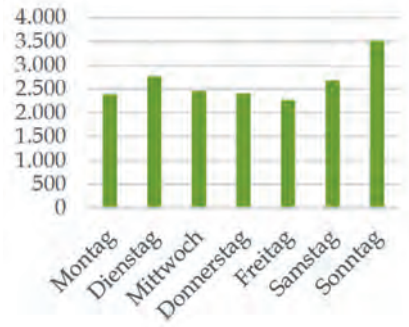
Weikendorfer Remise
Nähe Parkplatz Infotafel
Zähler 5424



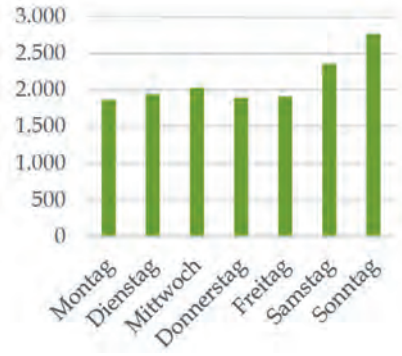
Obersiebenbrunn
Schlosspark
Zähler 5394



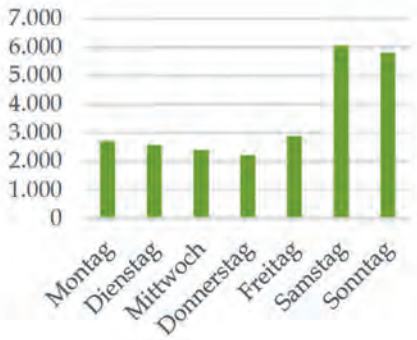
Gänserndorf
Landschaftspark Eingang
Umfahrungsstraße Nord
Zähler 5430



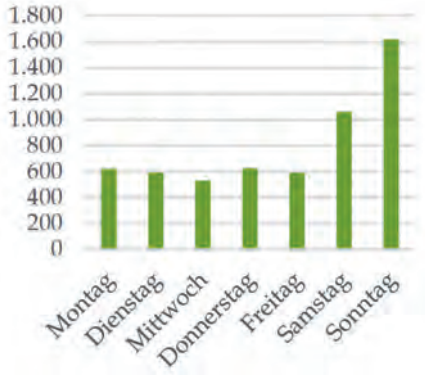
Gänserndorf Fuchsenwald
Eingang Siebenbrunner Straße
Zähler 5426



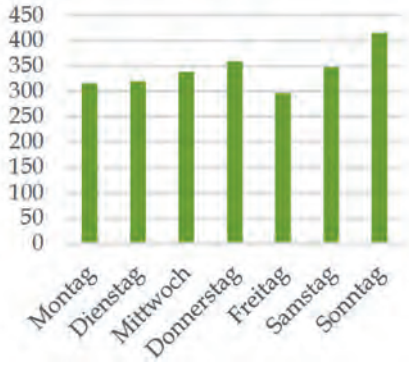
Bratislava/Devínska Nová Ves
Devínska Kobyla Steinbruch
Zähler 5423



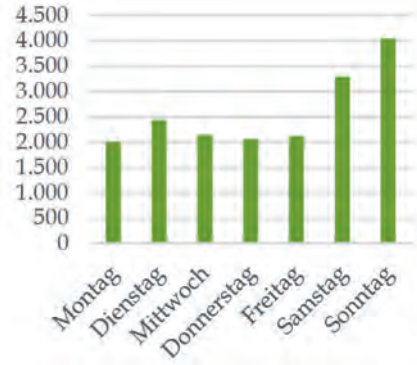
Schlosspark Eckartsau
Rundweg Buche
Zähler 5405



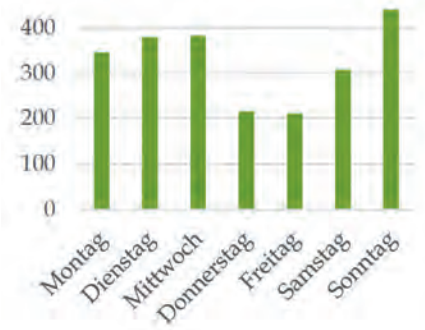
Schlosspark Eckartsau
Eingang Ost
Zähler 5378



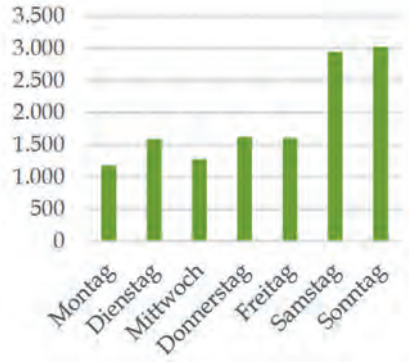
Schlosspark Eckartsau
Kindergarten Nord
Zähler 5379



Schlosspark Eckartsau
Schutzdamm Süd
Zähler 5405



Schlosspark Eckartsau
Eingang West
Zähler TAC-B2*



Marchfeldkanal-Radroute
Wehr 5 MFK-Betriebs GmbH
Zähler TAC-B1*

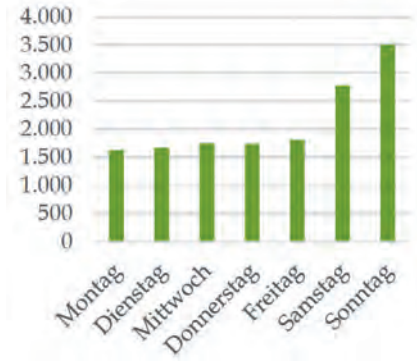
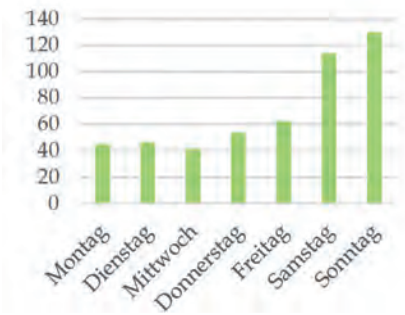


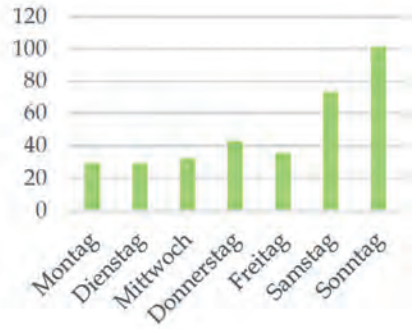
Abb. 10: Wochentagsvergleich: Anzahl Eingänge an den automatischen Zählerstellen. *Aufgrund des Zählersystems bei den Zählern TAC-B1 & TAC-B2 konnte nicht zwischen Eingängen und Ausgängen unterschieden werden.

Wochentagsvergleich: Anzahl Eingänge (Durchschnitt) an den Zählerstellen

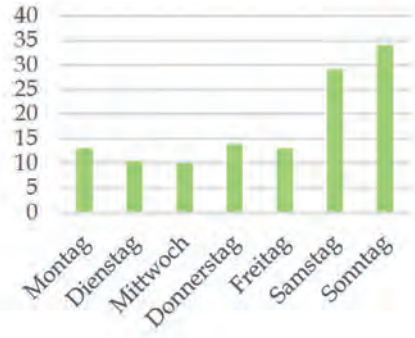
WWF-Auenreservat
Marchegg
Meierhofbrücke
Zähler 5419



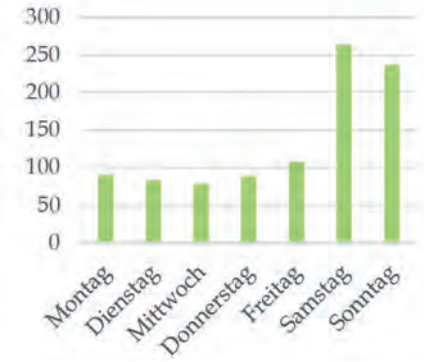
WWF-Auenreservat
Marchegg
Beginn Rundwanderweg
Zähler 5390



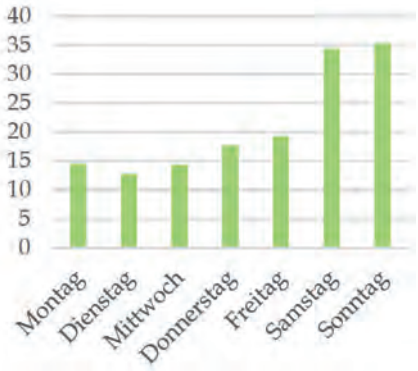
WWF-Auenreservat
Marchegg
Hechtenseebrücke
Zähler 5425



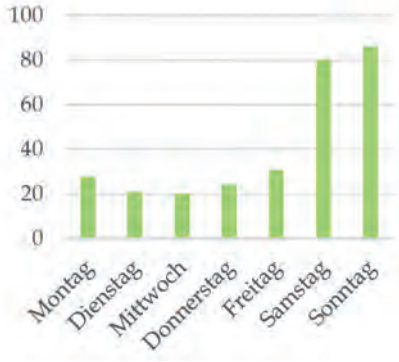
NPD Hainburg
Donau-Lände
Zähler 5431



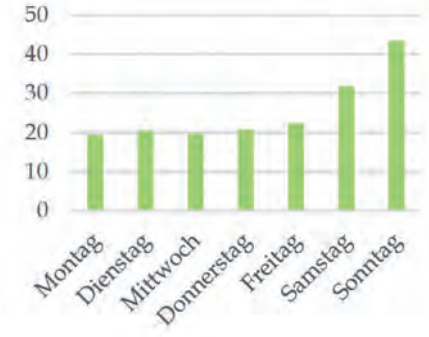
NPD Hainburg
Thebener Straße Zugang Ost
Zähler 5382



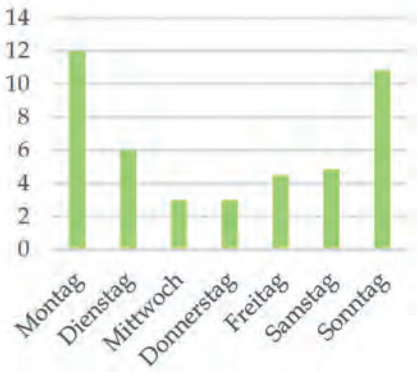
NPD Hainburg – Braunsberg
Zugang Braunsbergstraße
Zähler 5427



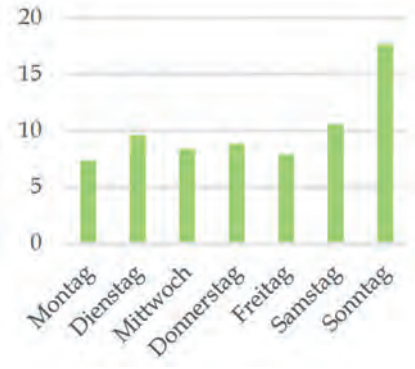
Hundsheimer Berg
Hainburg
Wanderweg Start Teichweg
Zähler 5418



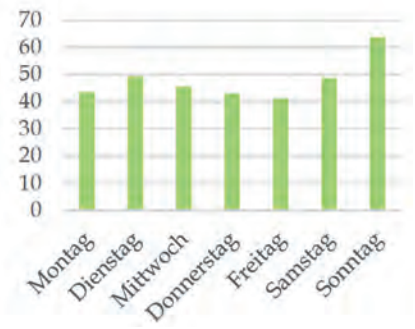
Weikendorfer Remise
Nähe Parkplatz Infotafel
Zähler 5424



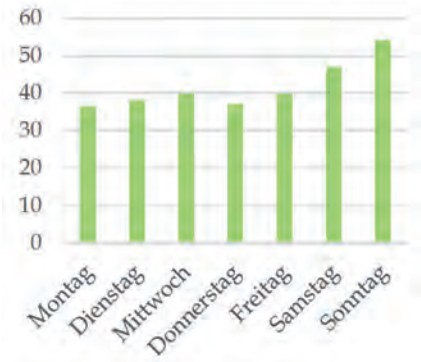
Obersiebenbrunn
Schlosspark
Zähler 5394



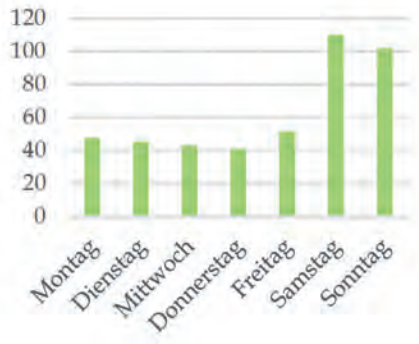
Gänserndorf
Landschaftspark Eingang
Umfahrungsstraße Nord
Zähler 5430



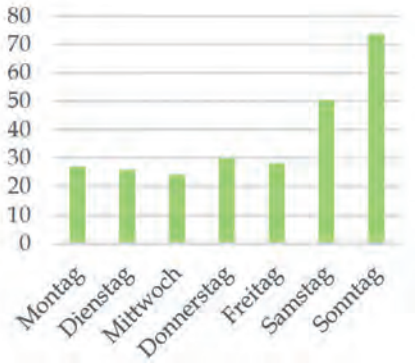
Gänserndorf Fuchsenwald
Eingang Siebenbrunner Straße
Zähler 5426



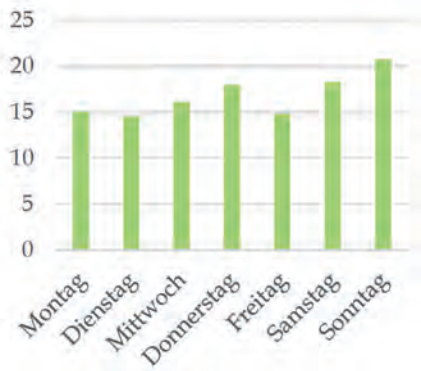
Bratislava/Devínska Nová Ves
Devínska Kobyla Steinbruch
Zähler 5423



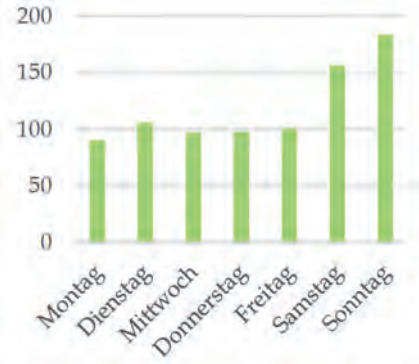
Schlosspark Eckartsau
Rundweg Buche
Zähler 5405



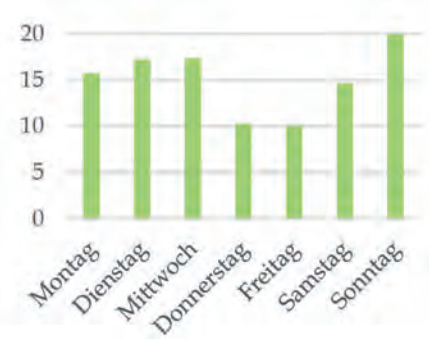
Schlosspark Eckartsau
Eingang Ost
Zähler 5378



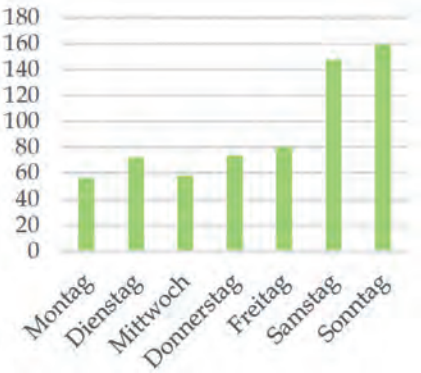
Schlosspark Eckartsau
Kindergarten Nord
Zähler 5379



Schlosspark Eckartsau
Schutzdamm Süd
Zähler 5405



Schlosspark Eckartsau
Eingang West
Zähler TAC-B2*



Marchfeldkanal-Radroute
Wehr 5 MFK-Betriebs GmbH
Zähler TAC-B1*

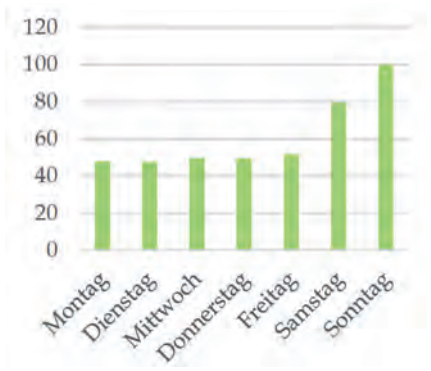
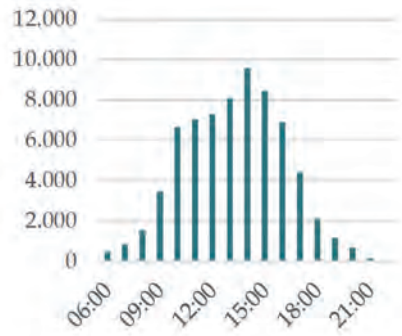


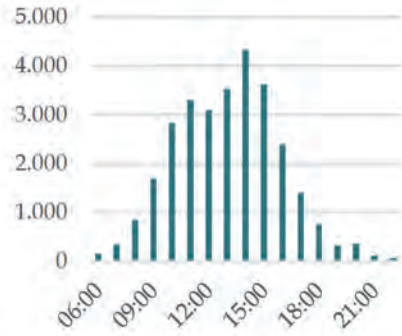
Abb. 11: Wochentagsvergleich: Anzahl Eingänge im Durchschnitt an den automatischen Zählerstellen. *Aufgrund des Zählersystems bei den Zählern TAC-B1 & TAC-B2 konnte nicht zwischen Eingängen und Ausgängen unterschieden werden.

Anzahl der BesucherInnen (gesamt) nach Uhrzeit

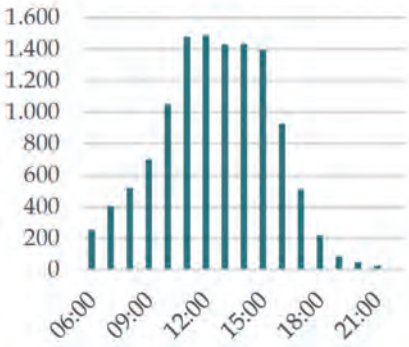
WWF-Auenreservat
Marchegg
Meierhofbrücke
Zähler 5419



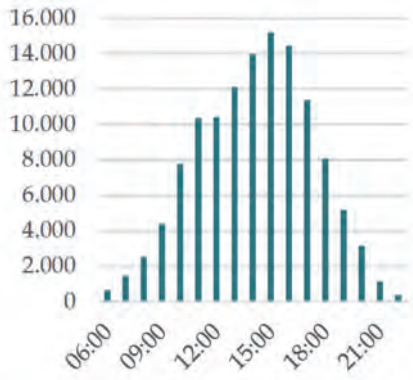
WWF-Auenreservat
Marchegg
Beginn Rundwanderweg
Zähler 5390



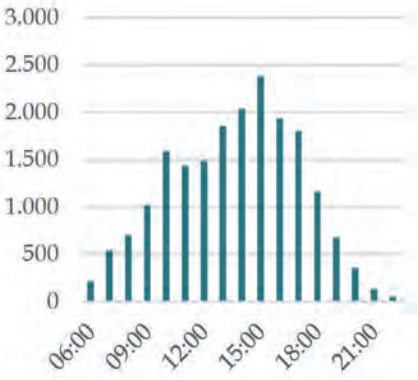
WWF-Auenreservat
Marchegg
Hechtenseebrücke
Zähler 5425



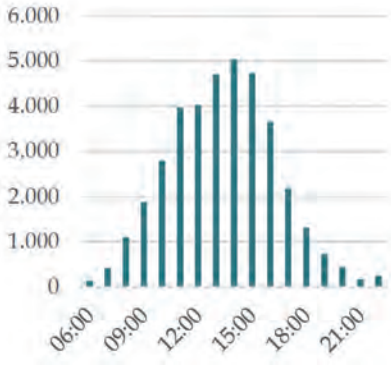
NPD Hainburg
Donau-Lände
Zähler 5431



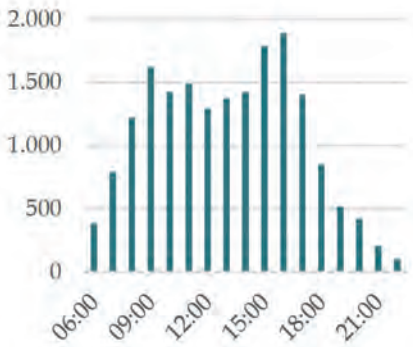
NPD Hainburg
Thebener Straße Zugang Ost
Zähler 5382



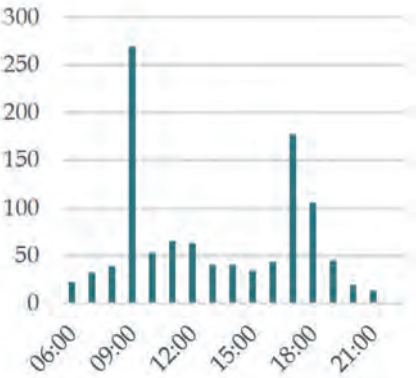
NPD Hainburg – Braunsberg
Zugang Braunsbergstraße
Zähler 5427



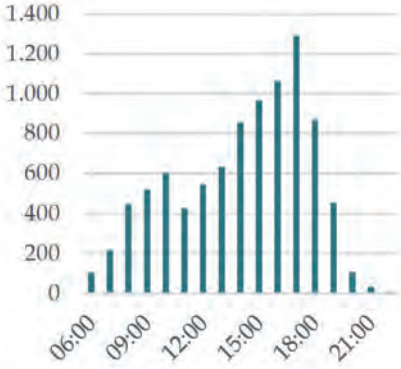
Hundsheimer Berg
Hainburg
Wanderweg Start Teichweg
Zähler 5418



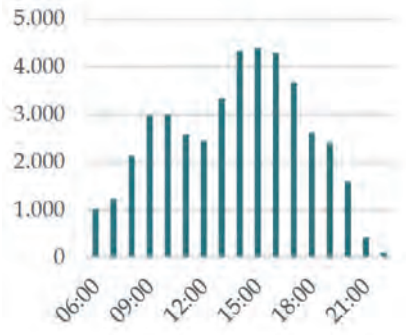
Weikendorfer Remise
Nähe Parkplatz Infotafel
Zähler 5424



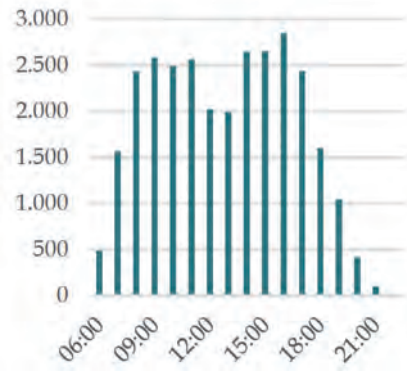
Obersiebenbrunn
Schlosspark
Zähler 5394



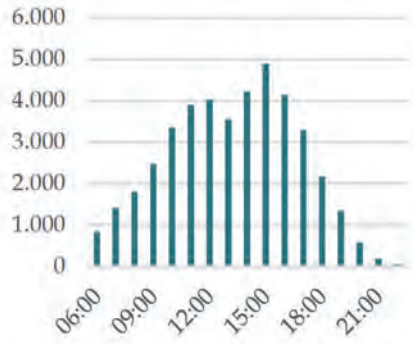
Gänserndorf
Landschaftspark Eingang
Umfahrungsstraße Nord
Zähler 5430



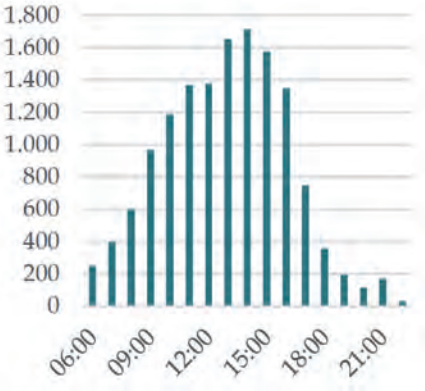
Gänserndorf Fuchsenwald
Eingang Siebenbrunner Straße
Zähler 5426



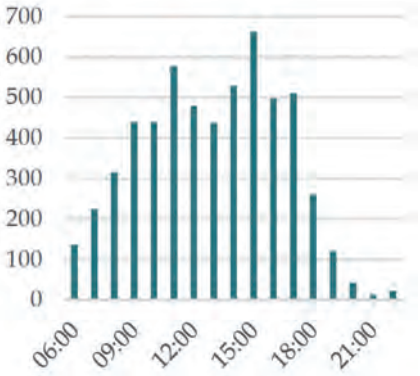
Bratislava/Devínska Nová Ves
Devínska Kobyla Steinbruch
Zähler 5423



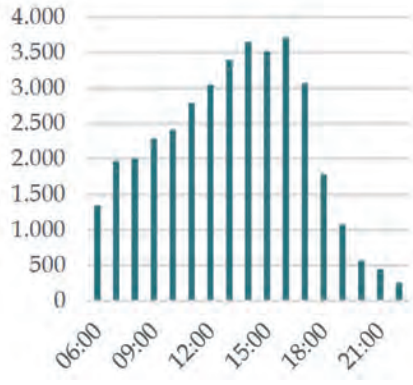
Schlosspark Eckartsau
Rundweg Buche
Zähler 5405



Schlosspark Eckartsau
Eingang Ost
Zähler 5378



Schlosspark Eckartsau
Kindergarten Nord
Zähler 5379



Schlosspark Eckartsau
Schutzdamm Süd
Zähler 5405

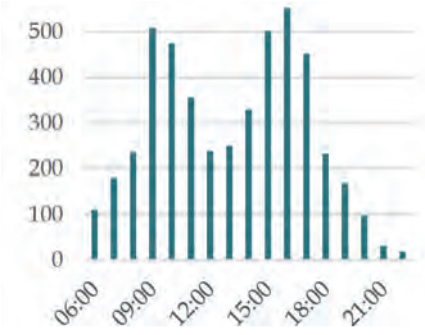
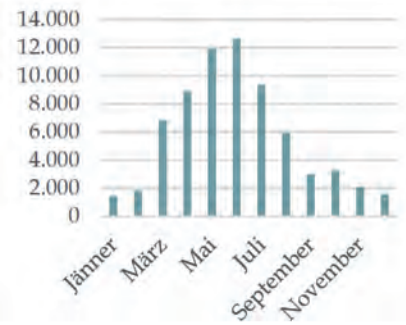


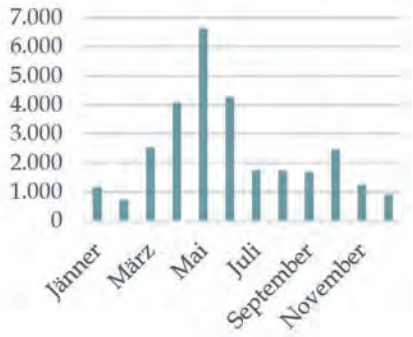
Abb. 12: Anzahl der BesucherInnen (gesamt) nach Uhrzeit an den automatischen Zählerstellen. Aufgrund des Zählersystems bei den Zählern TAC-B1 & TAC-B2 konnten nur Zählungen pro Tag ausgewertet werden, nicht pro Stunde.

Anzahl der BesucherInnen (gesamt) nach Monat

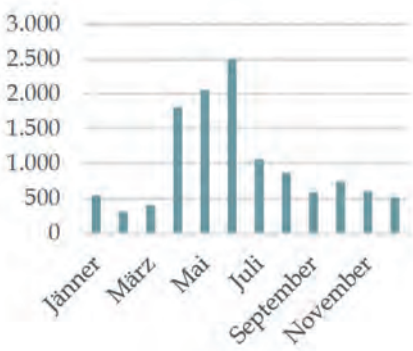
WWF-Auenreservat
Marchegg
Meierhofbrücke
Zähler 5419



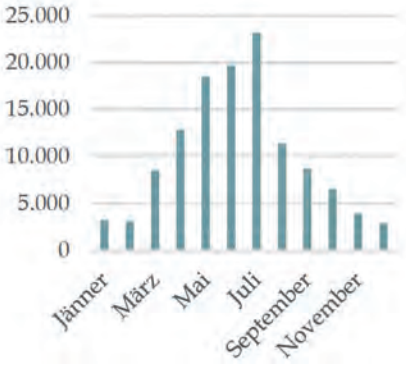
WWF-Auenreservat
Marchegg
Beginn Rundwanderweg
Zähler 5390



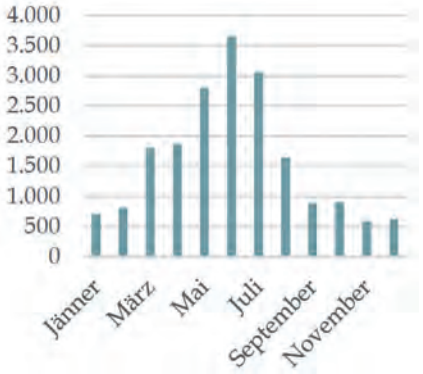
WWF-Auenreservat
Marchegg
Hechtenseebrücke
Zähler 5425



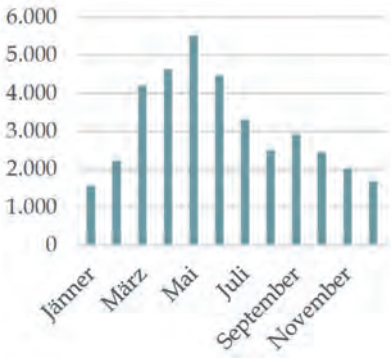
NPD Hainburg
Donau-Lände
Zähler 5431



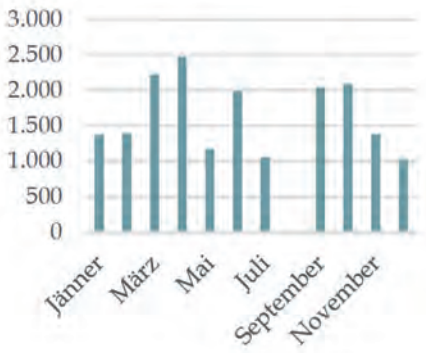
NPD Hainburg
Thebener Straße Zugang Ost
Zähler 5382



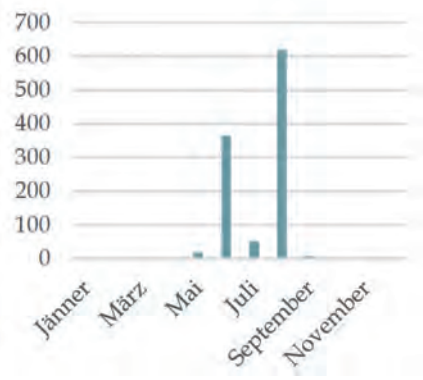
NPD Hainburg – Braunsberg
Zugang Braunsbergstraße
Zähler 5427



Hundsheimer Berg
Hainburg
Wanderweg Start Teichweg
Zähler 5418



Weikendorfer Remise
Nähe Parkplatz Infotafel
Zähler 5424



Obersiebenbrunn
Schlosspark
Zähler 5394

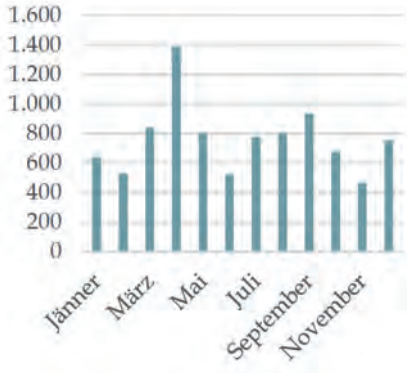


Abb. 13: Anzahl der BesucherInnen (gesamt) nach Monat an den automatischen Zählerstellen

FAZIT

Besucherbefragung

Das Wissen um die Gründe der BesucherInnen, den Naturraum zu besuchen und die damit verbundenen Erwartungen, ist für die Lenkung und das Management von hoher Bedeutung. Im Naturraum Wien-Bratislava legen die BesucherInnen großen Wert auf Erholung und Ruhe (24 %) beim Spazieren oder Radfahren (52 %).

Grundsätzlich sind die BesucherInnen in den Gebieten zufrieden, wünschen sich jedoch mehr klar definierte Wege mit Beschilderungen, eine Ausweitung des Angebotes mit Rastplätzen und Aussichtstürmen und Informationen zum Wegeverbot/Radfahrverbot (Begründungen).

Viele der BesucherInnen nutzen verschiedenen Wander-Apps (z.B. Komoot). Die Bereitstellung von Informationen vor Ort und digital scheint ein wichtiges und relevantes Thema zu sein.

Für BesucherInnen, die in einem Naturraum Erholung und Entspannung suchen, spielt die Anzahl an anderen BesucherInnen eine größere Rolle, was dazu führen kann, dass Besucherzahlen sich großzügig über das Gebiet verteilen. Darin liegt sowohl eine Chance, weil einzelne Bereiche nicht intensiv gestört werden, als auch eine Herausforderung, da weniger Platz für störungssensible Arten bleibt.

Jedoch finden sich auch im Naturraum Wien-Bratislava Alleinstellungsmerkmale, die verstärkt BesucherInnen anziehen und auf kleinem Raum konzentrieren.

Besucherzählung

Die Wochenenden weisen in der Regel das höchste Besucheraufkommen auf. Die stärksten Stoßzeiten liegen meist zwischen 11:00 und 16:00 Uhr. Insbesondere die Monate Mai, Juni und Juli zählen häufig zu den besucherstärksten Monaten.
Bei der Planung sollten zudem die örtlichen Gegebenheiten berücksichtigt werden, beispielsweise die Lage und Betriebszeiten eines Kindergartens oder anderer Einrichtungen in der unmittelbaren Umgebung. Dadurch können besondere Besucherströme und mögliche Einschränkungen besser eingeplant werden.
Um die Besucherzahlen gleichmäßiger zu verteilen und die Auslastung außerhalb der Spitzenzeiten zu erhöhen, empfiehlt es sich, gezielt attraktive Angebote außerhalb der Stoßzeiten sowie in den weniger besucherstarken Monaten anzubieten.

LEITFADEN ZUR BESUCHERLENKUNG

Der Leitfaden zur Besucherlenkung ist als separates Dokument erhältlich (https://www.regionmarchfeld.at/region-marchfeld/zusammenarbeit-slowakei/). Im Folgenden werden nur die relevantesten Punkte kurz widergespiegelt.

BesucherInnen lenken – Wege weisen

Ein durchdachtes Leitsystem sollte folgendes beinhalten:

- Gut sichtbare Beschilderungen, Wegweiser oder Markierungen
- Bei jeder Abzweigung sollte der Weg klar gekennzeichnet sein
- Informationspunkte
- Rastplätze
- Übersichtliche Routenführung durch Karten oder online Apps/Websites
- Angabe von Länge in Kilometern, Zeit und Schwierigkeitsgrad

RASTPLÄTZE SCHAFFEN

- Rastplätze in nicht sensiblen Bereichen schaffen
- Wenn sie strategisch entlang stark frequentierter Wege liegen und gut erreichbar sind, werden sie bevorzugt genutzt.
- Wichtig ist, dass diese Rastbereiche klar erkennbar und ansprechend gestaltet sind, beispielsweise durch Aussichtsplattformen, Sitzgelegenheiten, Tische oder einfache Infrastruktur
- Ergänzende Informationen vor Ort

INFORMATIONEN VOR ORT

- Informationen vor Ort bereitstellen
- Informationen sollten unterschiedliche Zielgruppen erreichen
- Informationstafeln an Eingängen, Parkplätzen oder stark frequentierten Punkten
- Z.B. Karten, Wegführungen und Hinweise zu schützenswerten Lebensräumen
- Flyer oder Faltblätter für unterwegs

DIGITALE INFORMATIONEN

- Im digitalen Bereich spielen Websites, Tourenportale und soziale Medien eine zentrale Rolle
- Hinweise zu empfohlenen Routen, gesperrten oder sensiblen Bereichen, Verhaltensregeln sowie aktuelle Informationen zu Witterungsbedingungen oder besonderen Schutzmaßnahmen
- Gezielte Nutzung von Wander-Apps (z.B. Komoot)

ZEITLICHE STEUERUNG

- → Die zeitliche Steuerung von Besucherströmen kann dazu beitragen, Nutzungsspitzen zu vermeiden und die Belastung sensibler Bereiche zu reduzieren
- → Anzeige von Auslastungen
- → Empfehlungen für alternative Besuchszeiten
- → Führungen außerhalb der Hauptbesuchszeiten
- → Saisonale oder tageszeitliche Informationskampagnen

REGIONALE KOOPERATIONEN

- → Durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Akteurinnen und Akteure vor Ort können Maßnahmen besser abgestimmt und gemeinsam umgesetzt werden
- → Mögliche Kooperationspartner:
  - Gemeinden
  - Tourismusverbände
  - Beherbergungsbetriebe
  - Gastronomie
  - Veranstalter*innen
  - Naturranger
  - Förster, Fischer, Landwirte, regional tätige Organisationen
  - Anbieter von öffentlichem Nahverkehr

VERANTWORTUNG

Verhaltensregeln sollten immer positiv formuliert werden.

GEMEINSAM ACHTSAM UNTERWEGS

AUF DEN WEGEN BLEIBEN
Schützt Tiere und Pflanzen und verhindert Trittschäden.

MÜLL UND ZIGARETTENSTUMMEL MITNEHMEN & RICHTIG ENTSORGEN
Hält die Natur sauber und schützt Wildtiere vor Gefahren.

HUNDE AN DIE LEINE
Gibt Wildtieren Ruhe und sorgt für Sicherheit für Hund und Mensch.

HUNDESACKERL
Helfen Sie die Umgebung sauber zu halten und nutzen Sie Hundesackerl

VORSICHT MIT OFFENEM FEUER UND ZIGARETTEN
Verhindert Brände und bewahrt Lebensräume. Vor allem bei Trockenheit.

DIE NATUR WACHSEN LASSEN
Das Stehenlassen von Pflanzen sichert die Artenvielfalt und ermöglicht es allen, die Natur zu genießen.

RADFAHREN AUF GEKENNZEICHNETEN WEGEN
Für eine sichere Fahrt nur auf ausgewiesenen Routen fahren.

ANHANG I – FRAGEBOGEN

Vielen Dank, dass Sie an unserer Umfrage „Besucherlenkung im Naturraum zwischen Wien und Bratislava“ teilnehmen.

Die Ergebnisse dieser Umfrage werden in einem Konzept zur Besucherlenkung ausgearbeitet. „Konzept zur verbesserten Lenkung von BesucherInnen im Naturraum zwischen Wien und Bratislava“. Dieses Konzept wird im Rahmen des Interreg Projektes „Ecovisit SKAT“ ausgearbeitet.

Das Ziel des Interreg-Projekts Ecovisit SKAT ist der Schutz der Biodiversität durch die Beteiligung von Gästen und der regionalen Bevölkerung: Den Herausforderungen der fortschreitenden Urbanisierung und von steigendem Druck durch Freizeitnutzung auf sensible Naturräume im Projektgebiet soll mit neuen Ansätzen begegnet werden. Um die Bedürfnisse der Menschen besser befriedigen zu können, sollen Gäste stärker als bisher in die Planung von Besuchsangeboten im Naturraum einbezogen werden. Dadurch soll das Verständnis für den Schutz der Naturräume im Marchfeld und der Region Bratislava gesteigert werden. Spezielles Augenmerk gilt den Schutzgebieten an der March und dem Gebiet des Nationalparks Donau-Auen nördlich und südlich der Donau, sowie dem Braunsberg bei Hainburg und dem Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge.

VIELEN DANK FÜR DAS MITMACHEN
UND VIEL SPASS IN DER NATUR!

1. Datum

2. Wetter (Mehrfachantwort möglich)

a) Sonnig
b) Bewölkt
c) Leichter Regen
d) Starker Regen
e) Schnee
f) Stürmisch/starker Wind

3. In welchem Gebiet befinden Sie sich:

a) Nationalpark Donau-Auen: Orth an der Donau
b) Nationalpark Donau-Auen: Eckartsau
c) Untere March-Auen, WWF Auenreservat Marchegg
d) Braunsberg, Hainburg
e) Hundsheimer Berg
f) Königswarte
g) Devínska Kobyla (Thebener Kogel)
h) Sonstige:

4. Altersgruppe

a) <20
b) 21 – 40
c) 41 – 59
d) >60

5. Geschlecht

a) Männlich
b) Weiblich
c) Nicht-binär
d) Keine Angabe
e) Sonstige:

6. Besuch

a) Alleine
b) In Begleitung
c) Familie mit Kindern
d) Gruppe (ab 3 Personen, ausgenommen Familien)

7. Informationen zur Gruppe (falls zutreffend Art und Größe der Gruppe angeben)

a) Keine Gruppe
b) Schulgruppe
c) Private Gruppe
d) Größe: 3 – 5 Personen
e) Größe: 6 – 10 Personen
f) Größe: 11 – 20 Personen
g) Größe: >20 Personen

8. Höchster Bildungsgrad

a) Kein Schulabschluss
b) Mittelschule/AHS
c) Abgeschlossene Lehre
d) Matura
e) Abgeschlossenes Studium
f) Sonstige:

9. Berufsgruppe

a) Selbständige:r
b) Angestellte:r
c) Arbeiter:in
d) Schüler:in
e) Student:in
f) Lehrling
g) Arbeitssuchende:r
h) Pensionist:in
i) Sonstige:

10. Berufsfeld

a) Sozialer, pädagogischer Bereich
b) Naturwissenschaftlicher Bereich
c) Kaufmännischer Bereich
d) Journalismus/Publizistik/Verlagswesen
e) Politik
f) Sportwesen/Sportwissenschaften
g) Medizinischer Bereich/Gesundheitswesen
h) EDV/IT/Mathematik
i) Landwirtschaft/Tierhaltung/Gartenbau
j) Bauwesen/Bauwirtschaft/Architektur/Ingenieurwesen
k) Werbung/Marketing
l) Mode/Design/Kunst/Kultur/Medien/Film/Musik
m) Metall/Maschinenbau/Fertigung
n) Dienstleistung
o) Andere:

11. Wohnsitz

a) Österreich
b) Slowakei
c) Anderes EU-Land
d) Außerhalb EU

12. Wenn wohnhaft Österreich, bitte zutreffendes ankreuzen

a) Wien
b) Niederösterreich
c) Burgenland
d) Oberösterreich
e) Tirol
f) Steiermark
g) Salzburg
h) Kärnten
i) Vorarlberg

13. Wenn wohnhaft in der Slowakei, bitte zutreffendes ankreuzen

a) Stadt Bratislava
b) Landkreis Bratislava
c) Landkreis Trnava
d) Landkreis Trenčín
e) Landkreis Nitra
f) Landkreis Žilina
g) Landkreis Banská Bystrica
h) Landkreis Prešov
i) Landkreis Košice

14. Wie sind Sie angereist?

a) Zu Fuß
b) Mit dem Rad
c) Öffentliche Verkehrsmittel
d) Auto/Motorrad
e) Reisebus
f) E-Scooter
g) Sonstige:

15. Häufigkeit der Besuche

a) Zum ersten Mal
b) Sehr selten: Einmal im Jahr – alle 2 Jahre
c) Selten: 2 – 5x im Jahr
d) Häufig: Jeden Monat
e) Sehr häufig: Jede Woche/mehrmals die Woche
f) Sonstiges:

16. Aktivität/Grund des heutigen Besuches? (Mehrfachantwort möglich)

a) Spazieren/Wandern
b) Laufen/Joggen
c) Radfahren/Mountainbiken
d) Erholung/Natur genießen/Tiere beobachten/Ruhe finden
e) Hund ausführen
f) Naturraum/Nationalpark gezielt erkunden/kennenlernen

g) Geführte Tour durch z.B. Nationalpark-Ranger:in
h) Sonstige:

_____

_____

17. Wie verbringen Sie generell Ihre Freizeit in der Natur? (Mehrfachantwort möglich)
a) Spazieren/Wandern
b) Laufen/Joggen
c) Radfahren/Mountainbiken
d) Erholung/Natur genießen/Tiere beobachten/Ruhe finden
e) Hund ausführen
f) Naturraum/Nationalpark gezielt erkunden/kennenlernen
g) Geführte Tour durch z.B. Nationalpark-Ranger:in
h) Sonstiges:

_____

_____

18. Dauer des Besuches?
a) <1 h
b) 1 – 2 h
c) 2 – 4 h
d) 4 – 6 h
e) >6 h

19. Wie haben Sie von diesem Gebiet erfahren?
a) Internet
b) Bekannte
c) Anrainer:in
d) Flyer/Broschüre
e) Wander-/Touren Apps
f) Sonstiges:

_____

20. Spielt es generell eine Rolle für Ihren Besuch in einem Gebiet, ob es ein Naturschutzgebiet ist?
a) Ja
b) Nein
c) Egal

21. Waren Sie heute in einem Nationalparkzentrum/Infozentrum?
a) Ja
b) Nein
c) Es gab keines./Ich habe keines gesehen.

22. Waren Sie zuvor schon einmal in einem Nationalparkzentrum/Infozentrum (irgendeinem)?
a) Ja
b) Nein

23. Haben Sie heute Tourenvorschläge des Nationalparks/der Schutzgebiete/ des Gebietes genutzt?
a) Ja
b) Nein
c) Es gab keine./Ich habe keine gesehen.

24. Haben Sie in der Vergangenheit Tourenvorschläge in anderen Gebieten genutzt?
a) Ja
b) Nein

25. Haben Sie heute bei Ihrem Besuch Wegweiser, Markierungen, Hinweis-schilder oder Übersichtskarten benutzt?
a) Ja
a) Nein
b) Es gab keine./Ich habe keine gesehen.

26. Haben Sie Wegweiser, Markierungen, Hinweisschilder oder Übersichtskarten in anderen Parks/Gebieten, bei anderen Wanderungen schon einmal genutzt?
a) Ja
b) Nein

27. Haben Sie heute Rastplätze/ Aussichtspunkte genutzt?

a) Ja
b) Nein
c) Es gab keine./Ich habe keine gesehen.

28. Haben Sie bei anderen Touren bereits Rastplätze/Aussichtspunkte genutzt?

a) Ja
b) Nein

29. Nutzen Sie generell digitale Apps zur Orientierung/ zum Wandern/Radfahren?

a) Ja
b) Nein

30. Wenn Sie generell digitale Apps zur Orientierung/zum Wandern/ Radfahren nutzen, welche?

_____

31. Nutzen Sie generell ausgedruckte Wanderkarten/Radkarten zur Orientierung?

a) Ja
b) Nein

32. Wie zufrieden sind Sie mit den hier angebotenen Informationen?

a) Nicht zufrieden
b) Wenig zufrieden
c) Zufrieden
d) Sehr zufrieden
e) Es gab keine./Ich habe keine gesehen.

33. Wenn es keine bereitgestellten Informationen (z.B. Infotafeln) gab/ Sie keine gesehen haben, hätten Sie sich Informationen gewünscht?

a) Ja
b) Nein
c) Egal

34. Ideen für weitere Informationen. Teilen Sie uns kurz Ihre Ideen mit, zu welchen Themen Sie sich weitere Informationen wünschen:

_____

_____

_____

_____

_____

35. Wie zufrieden sind Sie mit den angebotenen Rastplätzen und Aussichtspunkten?

a) Nicht zufrieden
b) Wenig zufrieden
c) Zufrieden
d) Sehr zufrieden
e) Es gab keine./Ich habe keine gesehen.
f) Anmerkungen/Ideen/Verbesserungen (bitte bei „Sonstiges“ ausfüllen)
g) Sonstiges

_____

_____

_____

_____

_____

_____

36. Wenn es keine bereitgestellten Rastplätze und Aussichtspunkte gab, hätten Sie sich solche gewünscht?

a) Ja
b) Nein
c) Egal

37. Was interessiert Sie besonders an diesem Gebiet (mehrfach Antworten möglich)

a) Ökologie und Dynamiken des Ökosystems
b) Pflanzen
c) Tiere
d) Besonders Vögel
e) Sonstiges:

38. Wie empfinden Sie: Das Besucheraufkommen (Menge der BesucherInnen)?

a) Angenehm
b) Eher angenehm
c) Neutral
d) Eher zu hoch
e) Zu hoch

39. Wie empfinden Sie: Müll?

a) Angenehm
b) Eher angenehm
c) Neutral
d) Eher zu hoch
e) Zu hoch

40. Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

41. Was hat Ihnen nicht gefallen?

42. Möchten Sie noch etwas anmerken?

ERGEBNISSE DER BESUCHERBEFRAGUNG & BESUCHERZÄHLUNG

EUROPEAN UNION

Interreg
Slowakei – Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

ecovisit
SKAT